

Inhalt

1	Einführung	9
1.1	Zur Zielsetzung und zu den Hintergründen der Arbeit	9
1.2	Forschungsstand und Forschungslücken	14
	Die Bedeutung der architektonischen und städtebaulichen Maßnahmen seit 1979 für die Stadt Frankfurt	14
	Die Bedeutung der Postmoderne im architekturtheoretischen Diskurs	17
1.3	Zur Vorgehensweise	20
2	Der Wandel der Identität der Stadt Frankfurt am Main – Von der kriegszerstörten Stadt zu »Krankfurt« bis hin zur postmodernen Kulturstadt	23
2.1	Die Entwicklung des Stadtbildes in der Nachkriegszeit vor dem Hintergrund städtebaulicher und ökonomischer Leitlinien	26
2.1.1	Die historische Bedeutung der Stadt Frankfurt am Main und die Entwicklung des Stadtbildes bis zu den Zerstörungen durch den Zweiten Weltkrieg	26
2.1.2	Der eilige Wiederaufbau in den 1950er Jahren: Prinzipien des Wiederaufbaus und ihre Auswirkungen auf die Frankfurter Innenstadt	31
2.1.3	Der Bauboom der 1960er Jahre: Das neue Leitbild der »Urbanität durch Dichte« und die Auswirkungen auf das Stadtbild	36
	Zusammenfassung: Der Identitätswandel der Stadt Frankfurt	45
2.2	Die Identitätsfrage und das Image der Stadt in den 1970er Jahren: Frankfurt am Main im Spiegel der Zeitgenossen	47
2.2.1	Außenwahrnehmung: Zeitgenössische Stimmen zur Wahrnehmung von Frankfurt in der Bundesrepublik Deutschland	48
2.2.2	Selbstbild: Die Wahrnehmung der Stadt durch ihre Bewohner	52
	Zusammenfassung	56
2.3	Wege aus der »unwirtschaftlichen Stadt«: Frankfurt auf dem Weg zu einem neuen Image	58
2.3.1	Eine neue Identität als Kulturstadt: Das Museumsufer und die Bebauung von Altstadt und Messengelände	60

3	Paradigmenwechsel in der Architektur – Die Postmoderne als Voraussetzung für die Neugestaltung der Stadt Frankfurt in den 1980er Jahren	75
3.1	Zum Kontext der Entstehung der Postmoderne	75
3.1.1	Die Vielfalt des Bauens in der frühen Moderne und die Abkehr von der historischen und semantischen Dimension der Architektur in den 1930er Jahren	75
3.1.2	Erste Kritik am Funktionalismus und am modernen Städtebau in den 1960er Jahren und die Wiederentdeckung von Urbanität	81
3.2	Wiedergewinnung von Stadtraum und Wiedererkennbarkeit von Architektur: Postmoderne Theorien und Strategien zur Identitätsstiftung	85
3.2.1	Reformansätze im Städtebau: Die Wiederentdeckung von geschichtlichen und gestalterischen Werten für Stadtraum und Architektur bei Aldo Rossi und Rob Krier	86
3.2.2	Reformansätze in der Architektur: Ein gewandeltes Architekturverständnis bei Robert Venturi und Charles Moore	91
	Ausblick	102
3.3	Postmoderne als Ausgangspunkt für ein neues Bauen im städtischen Kontext	104
3.3.1	Die architekturtheoretischen Beiträge von Charles Jencks und Heinrich Klotz zur Postmoderne-Diskussion	105
3.3.2	Kritik an der Postmoderne: Zur polemischen Debatte um die Postmoderne in Europa	111
3.3.3	Die Rolle von Heinrich Klotz im Hinblick auf die Durchsetzung der Postmoderne in Frankfurt am Main	117
	Fazit: Heinrich Klotz als PR-Agent der Postmoderne in Frankfurt?	131
4	Ein neues Gesicht für Frankfurt – Postmoderne Gestaltung im Kontext von Stadtraum und Architektur und in der Auseinandersetzung mit dem historisch vorgeprägten Ort	133
4.1	Dom/Römer und Umgebung: Der Umgang mit Architektur im historischen Kontext der Altstadt	134
4.1.1	Postmoderne Vergegenwärtigung einer zerstörten Altstadt: Die Neugestaltung des Dom-Römerberg-Bereiches und das Verhältnis von Schirn und Saalgasse zum mittelalterlichen Kern von Frankfurt	134
	Die Schirn: Arkade und Rotunde zur Sichtbarmachung des städtischen Raumes als Palimpsest	137
	Evokation der Geschichte: Die Saalgasse als Reminiszenz an die ehemalige Altstadt	163
	Resümee: Die postmoderne Neugestaltung des Dom-Römerberg-Bereiches im Kontext der »neuen« Altstadt von Frankfurt	199

4.1.2 Scharnierarchitektur zwischen Altstadt kern und Jüdischem Viertel: Das Museum für Moderne Kunst von Hans Hollein _____	202
4.1.3 Postmoderne Erinnerungskultur an einem bedeutsamen Ort der jüdischen Geschichte: Das ehemalige Kundenzentrum der Stadtwerke am Börneplatz _____	236
4.2 Postmoderne im Kontext der historischen Stadtlandschaft am Mainufer: Zur Umgestaltung des Museumsufers und zur Erhaltung seines historischen Villenbestandes _____	268
4.2.1 Entkernung als behutsamer Eingriff? Die Umbauten für das Deutsche Architekturmuseum und das Filmmuseum im Vergleich mit dem Jüdischen und dem Ikonenmuseum _____	270
Der bauhistorische Kontext _____	273
Das Haus-im-Haus-Prinzip beim DAM und Filmmuseum _____	276
Im Vergleich: Der Umgang mit dem Altbau beim Jüdischen Museum und Ikonenmuseum _____	305
Zusammenfassung: Das entkernte Gebäude als postmoderne Strategie _____	318
4.2.2 Ergänzendes Bauen: Anpassung oder Kontrast? Die Erweiterungen für Liebieghaus und Städel und für das Museum für Vor- und Frühgeschichte _____	320
Der bauhistorische Kontext _____	325
Das Verhältnis von historischer Baugestalt zu neuer Architektur _____	332
Zwischen Anpassung und Selbstbehauptung: Postmoderne Ergänzungsbauten im Vergleich _____	376
4.2.3 Dialogisches Bauen im Kontext historischer Villenarchitektur: Die ehemaligen Museen für Bundespost und Kunsthandwerk _____	379
Der bauhistorische Kontext _____	382
Begegnung von Alt und Neu _____	389
Zusammenfassung: Postmoderne Neubauten im Dialog mit historischer Villenarchitektur _____	427
4.3 Das Messegelände: Postmoderne Türme als neue Merkzeichen für die Identität der Stadt _____	431
4.3.1 Das Torhaus: Ein Hochhaus als Markenzeichen für die Messe Frankfurt und zur Vergewisserung der eigenen städtischen Geschichte _____	441
4.3.2 Der Messeturm als Gegenpol zur Hochhausarchitektur der 1970er Jahre und als Imageträger für die Stadt Frankfurt _____	453
Zusammenfassung: Messeturm und Torhaus als postmoderne Zeichen der Messe _____	467
5 Ausblick und Zusammenfassung _____	469

6 Quellen- und Literaturverzeichnis _____	479
Ungedruckte Quellen _____	479
Literatur _____	480
Presseartikel _____	514
Internetquellen _____	520
Persönliche Mitteilungen _____	522
Abbildungsnachweise _____	523
Dank _____	527